©Österreichischer Naturschut

Kopački Rit
Foto: Mario Romulic www.romulic.com

KROATIEN **VOGELPARADIES AN DER DONAU GERETTET**

Das kroatische Umweltministerium hat eine der größten geplanten Naturzerstörungen an der Donau gestoppt. Entlang der Grenzstrecke des Flusses zu Serbien sollte auf Druck der lokalen Schifffahrtsbehörde ein 53 km langer, naturbelassener Donauabschnitt reguliert und ins Korsett gezwängt werden. Dadurch wäre den wertvollen Donauauen des Naturparks Kopački Rit, einem international bekannten Vogelparadies, buchstäblich das Wasser abgegraben worden. Die aktuelle Entscheidung des kroatischen Ministeriums für Umwelt und Naturschutz vom 26. März 2014 ist nicht zuletzt dem massiven Widerstand von Naturschutzorganisationen wie dem WWF, EuroNatur und der kroatischen Gesellschaft für Vogel- und Naturschutz zu verdanken. Mehr als 20.000 Menschen, darunter auch zahlreiche ÖsterreicherInnen, haben im Jahr 2012 eine Petition für die Rettung des Kopački Rit unterstützt. Auch die EU-Kommission und das EU-Parlament hatten sich gegen das Regulierungsprojekt ausgesprochen, das EU-Recht widersprochen hätte.

Die Maßnahmen im Kopački Rit hätten die Donau ausgerechnet in der streng geschützten Kernzone des zukünftigen Fünf-Länder-Biosphärenparks Mur-Drau-Donau massiv beschädigt und die Artenvielfalt gefährdet. Im Kopački Rit, dem sogenannten „Amazonas Europas", leben 300 verschiedene Vogelarten, 64 Fischarten und bis zu 50 Wildkatzen. Im vergangenen Jänner wurde die Region im Rahmen der ersten grenzübergreifenden Seeadlerzählung an der Donau als das wichtigste Gebiet für den Seeadler in ganz Europa identifiziert. Auch die steiermärkischen Grenzmur-Auen zwischen Spielfeld und Bad Radkersburg sollen Teil dieses internationalen Biosphärenparks werden. HA

Quelle: WWF Österreich www.wwf.at; www.icpdr.org

RETTET DAS BLAUE HERZ EUROPAS!
www.balkanrivers.net/de

Fotos v.o.: Romy Durst; Adrian Guri
Die geplanten Staudämme sind nur ein Teil einer wahren Staudammflut, die derzeit den Flüssen auf der Balkanhalbinsel drohen: 570 Wasserkraftwerke von Slowenien bis Albanien!

ALBANIEN **EUROPAS LETZTER GROSSER WILDFLUSS VJOSA IN GEFAHR**

Auf einer Kiesinsel der Vjosa kamen Vertreter internationaler und nationaler Umweltorganisationen, Bürgermeister und Geschäftsleute im Mai d. J. zusammen, um der Presse gemeinsam einen Vorschlag zur Rettung der Vjosa vorzustellen (kl. Bild): „Wir fordern die albanische Regierung auf, an der Vjosa einen Nationalpark einzurichten. Vom Vjosa Nationalpark würden nicht nur die Natur, sondern auch die Menschen vor Ort profitieren. Die Vjosa darf nicht Staudämmen zum Opfer fallen", sagt Kujtim Mersini, Geschäftsführer der albanischen NGO „Protection and Preservation of Natural Environment in Albania (PPNEA)" und Organisator der Veranstaltung.

Die Vjosa ist einer der letzten großen Wildflüsse Europas. Im gesamten Flussverlauf von ihrer Quelle in den griechischen Bergen bis zur Adria mit insgesamt über 270 km fließt sie ungezähmt und frei. Mit ihren Zuflüssen bietet sie ein dynamisches Flusssystem, das in Europa seinesgleichen sucht. Aus internationaler Perspektive ist sie jedoch etwas ganz außergewöhnliches: Selbst viele Süßwasser-Experten hatten bisher keine Ahnung, dass ein Fluss mit einer derartig hohen ökologischen Güte in Europa immer noch existiert.

Doch dieser Naturschatz ist in höchster Gefahr. Albanien plant den Bau von acht größeren Staudämmen an der Vjosa. „Wir leben mit dem Fluss. Wir wollen die Vjosa so wie sie ist am Leben halten und sind zuversichtlich, dass unsere Gemeinde von einem Nationalpark profitieren wird. Staudämme schaffen keine Arbeitsplätze für uns Anrainer, ein Nationalpark jedoch schon. Wir unterstützen die Idee eines Vjosa Nationalparks", so Hysnis Cela, Bürgermeister von Qeserat unisono mit seinen Kollegen aus Tepelena und Permet. HA

Quelle: Euronatur www.euronatur.org

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014_2

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: Rettet das blaue Herz Europas! 7